

Familienstunde - Gott ist wie eine Burg

Material:

Für die Familienstunde braucht ihr eine Kerze, Bilder von Burgen, Papier in 2 verschiedenen Farben und Stifte, Lego/Kartons oder etwas anderes zum Burg bauen

Beginn:

Zündet euch eine Kerze an und singt gemeinsam ein Lied

Gespräch:

Schaut auch Bilder von Burgen an – vielleicht ward ihr auch schon mal auf einer Burg. Sprecht darüber, wozu Burgen da waren und gut sind.

- *Burgen waren meistens oben auf einem Berg und so nur schwer für Feinde zu erreichen. Sie hatten dicke Mauern, man konnte alles gut überblicken und Feinde schon früh sehen.*
- *Burgen waren wie ein Rückzugsort und ein guter Schutz für die Menschen, wenn Gefahr drohte.*
- *Heute sehen Burgen oft nicht mehr so schön aus – eher wie Ruinen. Die bieten keinen Schutz mehr.*
- *Zum Glück brauchen wir auch keine Burgen mehr, so wie die Leute früher.*
- *Aber trotzdem kann es sein, dass wir Situationen erleben, wo wir Angst bekommen und uns eine sichere Burg wünschen.*

Aktion:

Baut auch eine Burg (aus Kartons, Lego, was ihr habt) und dann malt oder schreibt auf Zettel lauter Sachen, die euch Angst machen. Die ganzen Zettel kommen dann an eure Burg oder um sie herum.

Vielleicht geht es dir gerade so – du fühlst dich wie in einer Burg und es passieren Dinge, die wie Angriffe sind und die dir Angst machen.

- *Wie lange dauert die ganze Situation mit Corona noch? Wann darf ich wieder raus und meine Freunde sehen? Werde ich krank oder Leute, die ich kenne?*
- *Oder auch die Angst vor Dunkelheit, schlechten Noten, Streit,*

Eine Burg bietet Schutz – aber hält die wirklich alles ab? Geht da nicht auch mal was kaputt?

Viele Menschen haben das auch schon erlebt.

- *Ja, Gott ist wie eine Burg*
- *Und auch Ja – es geht auch mal was kaputt*
- *Es gibt Angriffe und es passieren schlimme Dinge*

Viele Menschen haben dann erfahren:

- *Gott ist da, ich kann mich bei ihm verkriechen, wie in so einer Burg*
- *Bei ihm darf ich mich geborgen fühlen, auch wenn ich Angst habe*

David aus der Bibel zum Beispiel hat das erlebt. Er musste ganz oft fliehen, weil Saul ihn umbringen wollte. Er hatte große Angst um sein Leben. Und er musste sich verstecken, in Höhlen. Unsicher, wie es weitergehen soll. Und da hat David dann gebetet und Lieder geschrieben.

In einigen Liedern beschreibt David Gott wie eine Burg, wie ein Fels, wie ein Schutz.

Zum Beispiel in Psalm 31

„Bei dir Herr, suche ich Schutz. Lass meine Feinde mich nie besiegen! Hilf mir und rette mich, du gerechter Gott! Höre mein Gebet! Hilf mir schnell! Bring mich in Sicherheit! Wie in einer Burg auf hohem Berg beschütze mich. Ja Herr, du tust es: du bietest mir Schutz, du bist meine Burg. Du wirst mich führen und leiten, wie du es versprochen hast. (Verse 1-4)“

Oder Martin Luther – der hat sich auch mal auf einer Burg versteckt, als Leute ihn gesucht haben und ihn festnehmen wollten. Und auch Martin hat ein Lied geschrieben – „Eine feste Burg ist unser Gott“, wo er genau das beschreibt, was er erlebt hat. Dass wir bei Gott Schutz bekommen wie in einer Burg.

Wir dürfen uns auch bei Gott verkriechen, wenn wir Angst haben und etwas Schlimmes passiert. Jesus nimmt die schlimmen Dinge nicht weg – aber er ist die ganze Zeit dabei. Jesus weiß, dass wir Angst haben, er hat das selber auch erlebt. Bevor er gestorben ist lesen wir, dass er Todesangst hatte. Matthäus schreibt in seinem Evangelium: „Tiefe Mutlosigkeit und Angst überfiel Jesus“.

Die Bibel sagt uns: Wir haben Angst, wir werden immer wieder Situationen erleben, in denen wir Angst haben werden – das gehört zu unserem Leben dazu. Aber wir sind nicht allein.

Johannes (Joh. 16,33) schreibt einmal: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt besiegt.“ Also, ich bin stärker als das, was in der Welt passiert.

Das, was uns in der Bibel zugesagt wird, das, was am häufigsten vorkommt ist:

- *Hab keine Angst, Fürchte dich nicht, Sei mutig*

Die Menschen damals haben das genauso gebraucht wie wir heute.

Aktion:

Ihr habt ja eure Burg mit den ganzen Situationen, die Angst machen können. Jetzt nehmt ihr eine andere Farbe und schreibt (oder malt) Sätze gegen die Angst darauf. Zum Beispiel:

- Ich bin da
- Ich rette dich
- Ich befreie dich
- Ich sehe dich
- Ich lasse dich nicht im Stich
- Ich höre dir zu
- Ich verstehe dich
- Ich geh mit dir durch dick und dünn
- Hab keine Angst
- Sei mutig
- Fürchte dich nicht

Dann klebt oder legt ihr die Sätze gegen die Angst über eure Ängste. So sind sie zwar nicht weg, aber Jesus ist dabei.

Es hilft auch, wenn wir solche Sätze auswendig kennen oder Lieder können, die uns Mut machen und versichern, dass Jesus da ist. Denn manchmal schleicht sich die Angst in unser Herz, sie ist einfach da. Aber Jesus ist stärker als die Angst und wir können ihm sagen, wovor wir Angst haben. Er hat versprochen, dich nie allein zu lassen.

Gebet:

Danke Jesus, dass du unsere Ängste kennst. Danke, dass wir dir unsere Ängste und Sorgen sagen können. Wir bitten dich, dass wir erleben, dass du wie eine Burg bist. Dass wir bei dir sicher sind und du bei uns bist. Danke dafür. Amen

Vielleicht singt ihr noch das Lied „Sei mutig und stark“

Wer den Schlunz kennt – es gibt einen Film mit genau dem Thema „Schlunz – Verräter auf der Burg“